

Büchereiverbund innerhalb einer Pfarrei – Antworten und Anforderungen

Im Zuge des Spar- und Strategieprozesses des Bistums werden verschiedene Abläufe auf den Prüfstand gestellt. Dazu zählt auch die EDV-Ausstattung der Katholischen Öffentlichen Büchereien und deren weitere Betreuung. Somit sollen Katholische Öffentliche Büchereien, die zur selben Pfarrei gehören, zukünftig in einem Verbund zusammen arbeiten.

- Ist die Bildung eines Verbundes Pflicht?

Ja. Büchereien einer Pfarrei sind Teil eines großen Ganzen. Sie sollen auch mit ihrem Auftritt und ihrer Außendarstellung zeigen, dass es eine Zusammengehörigkeit gibt.

- o Gerade der gemeinsame OPAC bietet für die gemeinsame Außendarstellung in der heutigen digitalisierten Zeit eine sehr gute Möglichkeit und ist daher Teil der EDV-Ausstattung der Büchereien im Bistum Münster. Ein gemeinsamer OPAC ist nur mit einer gemeinsamen Bibliotheca-Datenbank möglich. (Beispiel Hörstel: https://webopac.bistum-muenster.de/riesenbeck/index.asp?DB=OPAC_Hoerstelf)
- o Technische Gründe: Die Serverkapazitäten im Rechenzentrum des Bistums sind endlich. Durch die Bündelung von Datenbanken können die Kapazitäten besser genutzt werden. Die Verwaltung der IT-Infrastruktur wird so personal- und kostengünstiger.
- o Das Anlegen und die Pflege von gemeinsamen Datenbanken ist in der IT und auch in der Fachstelle Büchereien kostengünstiger und erfordert weniger personellen Aufwand.
- o Auch die Pflege von Schnittstellen zu weiteren Angeboten des Bistums (u.a. OPAC) wird deutlich vereinfacht.
- o Bei gleichen technischen Voraussetzungen und Einstellungen sowie größtenteils gleichen Wissensständen in Bibliotheca sind auch Schulungen besser zu bündeln und vorzubereiten.

Zukünftig wird es also in einer Pfarrei immer nur ein Büchereiverbund, verteilt auf mehrere Standorte geben.

Bis heute gibt es bereits 23 Verbünde, in denen jeweils zwischen 2 und 4 Büchereien zusammen arbeiten.

- Darf jede Bücherei trotzdem noch selbst entscheiden, welche Medien angeschafft werden?

Ja. Die einzelnen Standorte bleiben eigenständig und arbeiten nur auf Datenbank-Ebene zusammen. Auch die Berechnung der Zuschüsse erfolgt weiterhin für jeden Standort separat durch die Fachstelle Büchereien.

Beim Bestandsaufbau können sich längerfristig sogar positive Effekte ergeben, weil in Teilbereichen (z.B. Tonies) die Anschaffungen aufeinander abgestimmt und ausgetauscht werden können.

Jeder Bücherei wird ein eindeutiges Kürzel zugewiesen, mit dem die LeserInnen und Medien gekennzeichnet werden. Auch die Ausleihen erhalten diese Kennzeichnung. So kann für jede Bücherei nachvollzogen werden, welche Aktivitäten erfolgt sind (wichtig für die Jahresstatistik).

- Wo liegen die Vorteile des Verbundes?
 - o Gemeinsame Katalogisierung – neben dem Bistumspool, aus dem Daten kopiert werden können, können bereits vorhandene Datensätze der anderen Verbundbüchereien genutzt und um ein eigenes Exemplar erweitert werden (siehe unten, Variante 2)
 - o Gemeinsame Darstellung nach außen durch gemeinsamen Katalog und gemeinsame Benutzungsordnung – Präsentation der Vielfalt
 - o Gemeinsame Ausleihe – selbst wenn dies von den NutzerInnen bisher nicht angenommen oder nachgefragt wurde, ist durch eine gemeinsame Datenbank eine ortsgrenzen-übergreifende Literaturversorgung (zu den gleichen Konditionen) zukünftig nicht ausgeschlossen.
 - o Gemeinsame Interessenvertretung innerhalb der Pfarrei
 - o Für die Pfarrei: einheitliche Gebührenordnung = einheitliche Verwaltung

- In welchen Punkten muss man sich absprechen?
 - o Benutzungsordnung: Einigung auf einen einheitlichen Standard (siehe unten)
 - o Statistik: Wer macht wann den Jahresabschluss, wer löscht makulierte Medien
 - o Ausleihe: wer macht wann den Tagesabschluss (= Überführung der Zahlen ins Statistikmodul)
 - o Ausleihe: dürfen Medien aus anderen Büchereien im Verbund vorbestellt werden
 - o Katalogisierung: Gibt es begründete Abweichungen von den offiziellen Regeln zur Katalogisierung (vgl. Praxishandbuch, z.B. bei Form der Systematik, zwingende Angaben in der Annotation, bestimmte Schreibweisen, ...)

- Muss es zwingend eine gemeinsame Benutzungs- und Gebührenordnung geben?

Unter dem Aspekt des gemeinsamen Auftretts als Katholische Öffentliche Büchereien in der Pfarrei empfiehlt die Fachstelle dringend, sich auf eine einheitliche Regelung für alle Büchereien zu einigen.

Eine einheitliche Benutzungs- und Gebührenordnung fördert den Zusammenhalt der Büchereien nach Innen und hat Außenwirkung, denn es ermöglicht LeserInnen auch andere Standorte mit einer Büchereikarte zu nutzen. Durch den OPAC sehen die KundInnen welche Medien wo vorhanden sind und können ggf. einen anderen Standort aufsuchen um schneller an ein gewünschtes Medium zu kommen.

Zudem ist der spätere Verwaltungsaufwand bei der Konfigurierung in der Fachstelle und der IT-Abteilung deutlich geringer und Änderungen sind einfacher einzupflegen.

Die Abbildung verschiedener Abstufungen in den Gebühren ist generell möglich, muss dann aber vor Ort vorgenommen und gepflegt werden.

Hier sollte gemeinsam mit dem Träger nach einer guten Lösung gesucht werden.

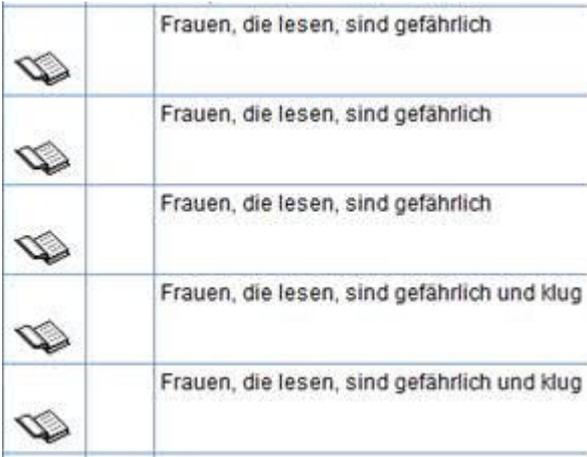
Bei den erforderlichen Einstellungen / Änderungen um die gemeinsame Gebührenordnung in Bibliotheca abzubilden ist die Fachstelle Büchereien gerne behilflich.

- Gibt es weitere Vorteile für Verbünde?

- o Büchereien im Verbund erhalten vergünstigte Konditionen beim Beitritt zur Onleihe (= Ausleihe von eBooks und eAudios)
Bietet eine Bücherei bereits die Onleihe an, ist dies nun kein Hinderungsgrund für einen Bibliotheca-Verbund mehr. Die übrigen Büchereien können nun unkompliziert und kostengünstig mit einsteigen.

- Büchereien im Verbund können statt mit dem WebOPAC mit dem OPEN als Onlinekatalog ausgestattet werden. Der OPEN präsentiert die Bestände der Büchereien in einer moderneren Ansicht, so wie viele NutzerInnen es auch aus anderen Suchmaschinen gewohnt sind. Darüber hinaus können über den OPEN auch Homepage-Elemente (aktuelle Infos, Veranstaltungstipps, Links, ...) präsentiert werden. (Beispiel Havixbeck und Hohenholte : <https://opacportal.bistum-muenster.de/havixbeck>)
- Schulungen für einen Verbund haben sich als deutlich effektiver erwiesen als die Arbeit in gemischten Gruppen. Ein Austausch untereinander und das gegenseitige Helfen bei kleineren Problemen hat sich innerhalb der Verbünde etabliert.

- Wie sieht eine gemeinsame Datenbank aus? Werden eingegebene Daten überschrieben?

<p>Variante 1</p> <p>Jede Bücherei hat ihren eigenen Mediensatz mit ISBN, Titel, Verfasser, Systematik, Annotation, ... An jedem Mediensatz hängt nur 1 Exemplar.</p> 	<p>Variante 2 (Empfehlung der Fachstelle)</p> <p>Es gibt nur einen Mediensatz mit ISBN, Titel, Verfasser, Systematik, Annotation... Dieser ist für alle Büchereien gleich. An ihm hängen mehrere Exemplare, eins für jede Bücherei.</p> 
<p>Jede Bücherei katalogisiert für sich, sowohl Medium als auch Exemplar.</p> <p>Gleiche Titel stehen mehrfach in der Trefferliste, die dadurch länger und unübersichtlicher wird.</p> <p>Bei Zusammenführung bleiben Unterschiede in den Titelaufnahmen (z.B. andere Systematik oder andere Annotation) erhalten.</p>	<p>Der Mediensatz wird nur 1x katalogisiert. Die übrigen Büchereien erfassen nur noch das Exemplar > Katalogisierung geht schneller.</p> <p>Jedes Medium hat nur einen Eintrag in der Trefferliste, die dadurch übersichtlicher wird.</p> <p>Bei der Zusammenführung werden Unterschiede überschrieben. Abgleich nur über ISBN.</p> <p>Einigung auf einheitlichen Standard bei Medienerfassung (vgl. Praxishandbuch).</p> <p>Bereits erfasste Vorbestellungen gehen verloren und müssen nachgepflegt werden, erleichtert aber die Durchführung späterer Vorbestellungen (vor allem auch für die LeserInnen)</p>

- Wie geht man mit eventuellen Überschneidungen der Nummernkreise um?

Bei Ihrer Erstausrüstung wurden Sie bereits darauf hingewiesen, dass es keine Überschneidungen der Nummernkreise mit den Barcodes Ihrer Nachbarbüchereien geben sollte. Ob es in den einzelnen Datenbanken nun doch gleiche Nummern gibt, wird im Vorfeld von der Fachstelle Büchereien überprüft. Bei positiver Feststellung muss eine der Büchereien ihre Medien und LeserInnen mit neuen Barcodes versehen. Je nach Umfang der Überschneidungen kann hier ggf. durch die Fachstelle Büchereien Unterstützung geleistet werden.

Fazit und Ausblick

Die Bildung eines Büchereiverbundes mit den derzeitigen Bibliotheca-Büchereien in Ihrer Pfarrei wird von der Fachstelle vorausgesetzt, um sie weiterhin EDV-technisch bestmöglich zu verwalten.

Eine Umsetzung wird im Laufe des Jahres 2021 angestrebt. Ein genauer Termin wird noch abgesprochen.

Eventuelle Überschneidungen der Barcodenummern müssen vor der Bildung eines Verbundes behoben werden. . Ob es in den einzelnen Datenbanken Überschneidungen gibt, wird im Vorfeld von der Fachstelle Büchereien überprüft. „Vorverbände“ von unbelasteten Datenbanken, die später erweitert werden, sind möglich.

Erforderliche Absprachen zu Einstellungen (z.B. Katalogisierung Variante 1 oder 2) oder sonstige Regelungen für die gemeinsame Arbeit in Bibliotheca können mit der Fachstelle Büchereien geklärt werden. Die Einstellungen in Bibliotheca können selbst oder mit Hilfe der Fachstelle Büchereien eingepflegt werden.

Auch bei der Erarbeitung einer einheitliche Gebührenordnung kann die Fachstelle Büchereien sich gerne beratend einbringen und z.B. mit den (durch die Datenschutzbeauftragten geprüfte) Beispielordnungen Hilfestellung geben.

Die Bildung eines Verbundes ist ebenfalls Voraussetzung dafür, dass weitere Büchereien der Pfarrei neu mit EDV ausgestattet werden können.

(Stand: März 2021)



Impressum:
Bischöfliches Generalvikariat Münster
Hauptabteilung Seelsorge
Fachstelle Büchereien
Rosenstraße 16
48143 Münster
Fon 0251 495-6062
buechereien@bistum-muenster.de
www.bistum-muenster.de/buechereien